

# AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



WAS LIEDER SINGEN BEWIRKT | SEITE 6  
WAS HILFE HEUTE KONKRET BEDEUTET | SEITEN 12-13

## Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

**Mittwoch 19:00 Uhr**

Einsingen **18:30 Uhr**

**26. August**

**30. September**

## Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um **12:00 Uhr**

**4. August**

**1. September**

## Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch 15:00 – 19:00 Uhr

Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr

1. Samstag im Monat 12:00 – 15:15 Uhr

## Schulanfänger-gottesdienst

„Lesen können ist super!“ Was man alles machen kann, wenn man lesen kann... Zum Beispiel den Brief lesen, den Lukas und Rafael aus Brasilien geschickt haben. Wir erfahren etwas über die zwei Jungen aus dem fernen Land, die richtig begeistert von der Schule sind, und wir geben unseren Schulkindern Gottes Segen für ihre Schulzeit mit. Damit auch sie begeistert von der Schule sind.

Freitag, 4. September 15:00 Uhr.



## GOTTESDIENSTE IM AUGUST

So 02.08.	9. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen	Wehrend
Mi 05.08.		19 Uhr Orgelvesper	Sandmeier/Gundlach
So 09.08.	10. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Zakrzewski-Fischer
Mi 12.08.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 16.08.	11. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 19.08.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 23.08.	12. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken für verstorbene Heimbewohner	Braun/Westerhoff
Mi 26.08.		19 Uhr Taizé-Andacht	Reichardt/ van der Eijk/Lehndorf
So 30.08.	13. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt/Westerhoff

## GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

Mi 02.09.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.09.	14. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Diakoniesonntag	Lippold
Mi 09.09.		19 Uhr Evensong	Kammerchor/ Westerhoff
So 13.09.	15. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	Enk
Mi 16.09.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 20.09.	16. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Der Bläserkreis spielt.	Westerhoff
Mi 23.09.		19 Uhr Abendgottesdienst	Wehrend
So 27.09.	17. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Röhm
Mi 30.09.		19 Uhr Taizé-Andacht	Reichardt/ van der Eijk/Lehndorf

Alle regelmäßigen Kindergottesdienste siehe Seite 9

## Zum Titelbild

In der Wilhelmsaue – fast direkt neben der Auenkirche – betreibt die Diakonie-Station Wilmersdorf unter anderem die Tagespflege DIE AUE für Demenzzranke. Zum Betreuungsangebot gehören auch Ausflüge mit den

Patienten, z.B. ins Museum oder ins Grüne. Dabei kommen dann die markanten Fahrzeuge zum Einsatz. Übrigens: Das blaue „Kronenkreuz“ darauf ist in ganz Deutschland das Erkennungszeichen der Diakonie.



## Mit Herz und Mund und Tat

### Themenschwerpunkt Diakonie

Ich mochte meine Patentante sehr. Im hohen Alter ist sie in das „Charlottenheim“ umgezogen. Sie hatte dort ein kleines Zimmer mit einigen Dingen aus ihrer früheren Wohnung, vor allem Bücher. Als sie starb, habe ich die Feier auf dem Friedhof gestaltet. Ein halbes Jahr nach ihrem Tod bekam ich Post von dem Heim, die zu einem Gedenkgottesdienst einlud für alle, die in diesem Jahr im Haus verstorben waren. Ich kannte so eine Gottesdienstform gar nicht. Da bin ich hingegangen, und Pfarrer Soppa

von der Gedächtniskirche hat einen sehr schönen und berührenden Gottesdienst gehalten. Es hat mir gut getan, mich noch einmal mit ganz viel Dankbarkeit an sie erinnern zu können.

Bei uns in der Auenkirche werden wir im August auch so einen Gottesdienst feiern. Er ist einer von ganz vielen Aspekten, die Diakonie heute ausmachen. Die Diakonie-Station Wilmersdorf beispielsweise kümmert sich schwerpunktmäßig um Unterstützung für Menschen, damit sie möglichst lang zu Hause leben können. Das konnte meine Patentante mit eben dieser Hilfe übrigens auch, bis sie fast neunzig Jahre alt war. Jeden Tag kam jemand, der nach ihr sah.

In der Auengemeinde übernimmt Schwester Claudia zwar keine pflegerischen Aufgaben, aber sie besucht Menschen, die allein kaum noch aus dem Haus kommen. Sie hört ihnen zu, spricht mit ihnen, betet mit ihnen, lässt sie so am Leben draußen ein bisschen teilhaben. Das ist diakonisches Handeln: mit Herz und Mund und Tat. Eigentlich ein Auftrag für jeden von uns.

Kristina Westerhoff

### Monatsspruch August

Christus spricht:  
Ich sende euch wie Schafe mit-  
ten unter die Wölfe. Darum  
seid klug wie die Schlangen  
und ohne Falsch wie die  
Tauben.

Matthäus 10, 16

### Aus dem Inhalt

**Wenn der Herr dem Knecht die Füße wäscht** | Seite 5

**Die „Tagespflege“ in der Wilhelmsaue** | Seite 10

**Wichern will die Welt retten** | Seite 11

**Kirchenkabarett im Auen-Saal** | Seite 15

### Monatsspruch September

Christus spricht:  
Wenn ihr nicht umkehrt und  
werdet wie die Kinder, so  
werdet ihr nicht ins Himmel-  
reich kommen.

Matthäus 18, 3

## GETAUFT - KONFIRMIERT - GETRAUT - BESTATTET

## Amtshandlungen in der Aue

## ► TAUFEN

**Simon Matteo Friedenstab**  
**Marie Josefine Goldbeck**  
**Anton Maximilian Hodes**  
**Mika Ingrid Barbara Brigitte Lehmann**  
**Helena Rau**  
**Jonas David Schuster**  
**Gustav Emil Sell**

## ► DIAMANTENE KONFIRMATION

**Jutta Teuchert**, geb. Waack  
**Jutta Schröder**, geb. Jänicke

## ► EISERNE KONFIRMATION

**Gisela le Blond**, geb. Ehling

## ► GOLDENE KONFIRMATION

**Dr. Ingrid Wiedemann**  
**Angelika Ponsong**, geb. Hilliges  
**Bernd Friedrich**  
**Gabriele Kuntzen**  
**Renate Dannenberg**, geb. Blisse  
**Horst Wilschinski**  
**Christian Brost**

## ► TRAUUNG

**Julia Kühle**, geb. Schiffer, und  
**Paul Kühle**

## ► GOLDENE HOCHZEIT

**Wally Deppe**, geb. Salomon, und  
**Leonhard Deppe**

## ► BESTATTUNGEN

**Erna Czeselsky**, geb. Heger, 93 Jahre  
**Hans-Joachim Ewel**, 82 Jahre  
**Rudi Fenrich**, 89 Jahre  
**Ingeborg Fiddelaar**, geb. Spietz, 85 Jahre  
**Bernd Mannberg**, 66 Jahre  
**Ursula Martini**, geb. Stoph, 91 Jahre  
**Waltraud Omankowsky**, geb. Schröter, 90 Jahre  
**Heinz Querg**, 90 Jahre  
**Margarete Schiller**, 96 Jahre  
**Eva Sorrer**, geb. Schütt, 89 Jahre  
**Gisela Weihmann**, geb. Buchholz, 86 Jahre  
**Ursula Wilcke**, 88 Jahre  
**Monika Zühlke**, geb. Tabbert, 61 Jahre

## Diakoniesonntag

Gottesdienst am 6. September

Der 6. September ist der Sonntag der Diakonie, und in der Auenkirche wird ein besonderer Gottesdienst gefeiert. Es ist Tradition, dass an diesem Tag die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der diakonischen Einrichtungen im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf in ihren Dienst eingeführt und ausscheidende Mitarbeitende verabschiedet werden. In diesem Jahr haben wir besonderen Anlass zur Freude, denn außerdem werden einige Mitarbeitende mit dem Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet. Das Kronenkreuz ist ein Dankzeichen der Diakonie für langjährige Mitarbeit und engagierten Einsatz mit Liebe zum Nächsten. „Herz und Mund und Tat und Leben muss von Christo Zeugnis geben.“ heißt es in einer

Kantate von Johann Sebastian Bach. Genau darum geht es beim Dienst der Christinnen und Christen an ihren Mitmenschen. Immer dort, wo sie ihren Mitmenschen in Not zur Seite stehen und engagiert ihren Dienst tun, wird die Liebe Gottes sichtbar.

Den Gottesdienst gestalten die Pfarrerinnen vom Team Diakonie gemeinsam mit Mitarbeitenden der diakonischen Einrichtungen. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Gottesdienst gemeinsam mit uns feiern. Im Anschluss findet im Auensaal ein Empfang statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Pfarrerinnen Regina Lippold, Team Diakonie

## Trauer und Hoffnung

## Gedenken an Verstorbene

In einem jährlichen Gedenkgottesdienst erinnern wir an die verstorbenen Patientinnen und Patienten der Diakonie-Stationen und ihrer Einrichtungen. Dieses Jahr werden wir den Gottesdienst am **Sonntag, dem 23. August** in der Auenkirche feiern. Wir laden herzlich ein, sich der Verstorbenen zu erinnern, gemeinsam zu trauern und Hoffnung aus Gottes Wort zu schöpfen. Wir werden die Namen der Verstorbenen nennen. Wer möchte, kann für die Menschen, die er im Herzen trägt, eine Kerze entzünden. Beim anschließenden Kirchenkaffee kann man mit anderen Angehörigen ins Gespräch kommen und sich austauschen über Erfahrungen und Erlebnisse, über Freude und Last der Pflege, über schöne und traurige Momente.

Pfarrerinnen Christa Braun, Team Diakonie

Das Team Diakonie ist ein Netzwerk der Wilmersdorfer evangelischen Gemeinden, das alte und kranke Menschen im Bezirk seelsorgerlich begleitet.

## Kronenkreuz



Das „Kreuz mit den Ohren“ ist das Markenzeichen der Diakonie. Es ist ursprünglich aus den beiden Buchstaben I und M entstanden, den Anfangsbuchstaben der Inneren Mission, als die das heutige Diakonische Werk 1848 gegründet worden ist. Das Kreuz symbolisiert darin Not und Tod, die Krone Hoffnung und Auferstehung; die Verbindung von Kreuz und Krone soll verdeutlichen, dass Not mit Christus überwunden werden kann. Als silberne oder goldene Anstecknadel ist das Kronenkreuz außerdem Ausdruck von Dank und Wertschätzung der Diakonie für den langjährigen Einsatz im Dienst am Nächsten.

## Dienen oder herrschen?

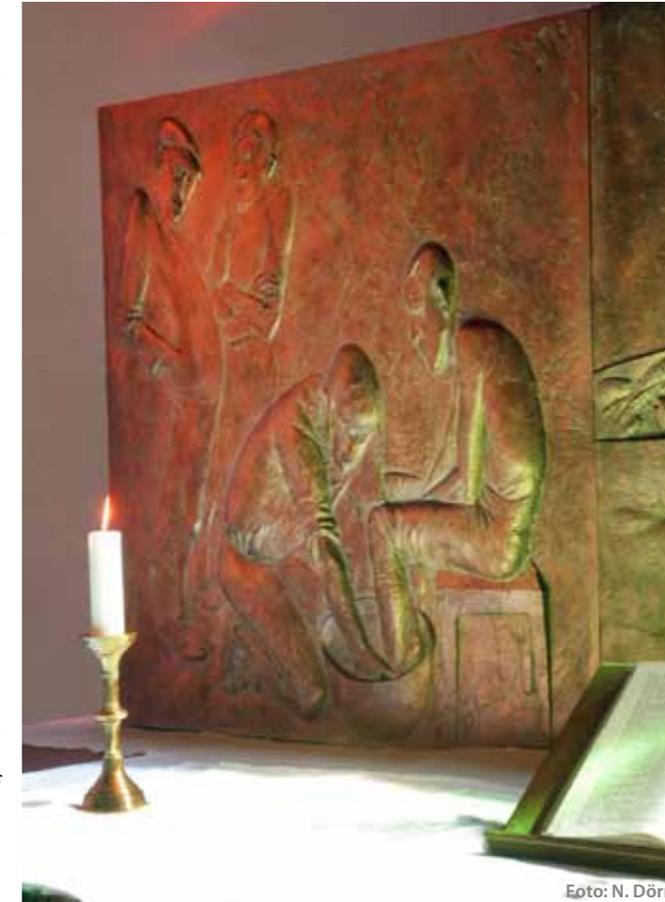
## Was Jesus uns mit der Fußwaschung sagen will

Warum schauen die zwei oben links auf dem Relief unseres Altars so grimmig? Ihnen scheint nicht zu passen, was da geschieht. Jesus kniet vor einem Jünger und wäscht ihm die Füße. Eine Geste, die die Verhältnisse vertauscht. Wer ist denn hier der Meister und wer der Jünger? Passt den beiden Zuschauern nicht, dass Jesus, der Herr und Meister, Sohn Gottes und Erlöser, vor einem anderen auf die Knie geht und Sklavenarbeit verrichtet? Selbst Petrus ist so verunsichert von der ganzen Situation, dass er, als er an der Reihe ist, einen Einwand nach dem anderen vorbringt, warum das jetzt irgendwie nicht stimmig sei. Jesus lässt sich nicht beirren, macht weiter, bis alle Jünger einmal dran waren. Dann setzt er sich hin und erklärt ihnen, was er ihnen damit sagen will.

Wenn ich als euer Herr euch die Füße wasche, dann gebe ich euch ein Beispiel dafür, wie ihr euch untereinander verhalten sollt. Ob ihnen dämmert, was auf sie zukommt? Wenn sie als Jünger Jesu leben wollen, wie er es vorgelebt hat, seinem Beispiel folgen wollen, dann müssten sie handeln, wie er gehandelt hat. Vielleicht schauen die zwei Zuschauer auf dem Altarrelief deswegen so grimmig. Weil auch ihnen dämmert, dass sie gemeint sein könnten: als Christen so zu leben, wie Jesus es beispielhaft getan hat.

Füße waschen, wie eklig ist das denn? Niemand würde einem anderen heutzutage anbieten, ihm die Füße zu waschen. Wir ziehen unsere Schuhe und Strümpfe nicht vor anderen aus. Selbst im Sommer, wenn halb Berlin mit Flipflops durch die Gegend läuft, gibt es nicht diesen Moment des Ausziehens der beiden Kleidungsstücke vor anderen. Und sogar wenn

die Füße schmutzig und staubig werden, lassen wir sie nicht von anderen waschen und wollen das auch nicht für andere tun. Einen



Das erste von insgesamt drei Reliefs des Künstlers Waldemar Otto am Altar der Auenkirche zeigt die Fußwaschung aus dem Johannesevangelium.

Sklaven hat heute sowieso keiner mehr, aber auch die wöchentliche Putzhilfe würde man nicht für einen solchen Dienst in Anspruch nehmen.

Etwas anderes ist es, einem Menschen dabei zu helfen, sich an- oder ausziehen und

sich zu waschen, der das allein nicht mehr kann. Das geschieht überall und ist normal. Täglich helfen Menschen anderen bei allen möglichen Dingen, in Heimen, in Krankenhäusern, zu Hause, und finden es nicht eklig. Sie helfen gern, weil es ihnen selbstverständlich ist, weil sie dafür bezahlt werden, weil – und hier kommt die Demut des Dienens ins Spiel – sie wissen, dass sie selbst vielleicht auch einmal in die Lage kommen werden, auf Hilfe von anderen angewiesen zu sein. Wir Menschen haben Zeiten im Leben, da sind wir stark und können anderen helfen, und wir haben Zeiten, da sind wir schwach und haben es nötig, dass andere einen Dienst an uns versehen.

Der Herr herrscht und der Knecht dient, so sagen die Menschen zur Zeit der Bibel. Der Chef befiehlt und die Angestellten müssen spüren, so würden wir heute Hierarchien beschreiben. Jesus sagt: Ich mache es euch anders vor. Ich bin der Herr und ich diene euch. Und ihr sollt euch untereinander dienen. Ihr sollt füreinander da sein, euch Dienste erweisen, auf einander achten, merken, was der andere braucht, und euch nicht scheuen, auch Dinge zu tun, die ihr eigentlich für unter eurer Würde haltet. Wenn der Chef in der Firma der Putzkraft die Tür aufhält, weil sie in jeder Hand zwei riesige Mülltüten schleppt, bricht er sich keinen Zacken aus der Krone. Wenn die Putzkraft dem Seniorchef den Schal aufhebt, nach dem er sich kaum noch bücken kann, ist das kein Akt der Unterwürfigkeit. Es sind Zeichen dafür, dass wir nacheinander schauen und dem anderen gern einen Dienst erweisen. Muss man da grimmig schauen?

Kristina Westerhoff

# Eine Gitarre und eine Kiste mit Liedern

Die Kraft der Musik als Therapie für Demenzkranke

„Ah, da kommt die Musike!“ So oder so ähnlich beginnt an jedem Mittwochmittag die Musiktherapie in der Tagespflege DIE AUE. Hier werden jetzt eine Stunde lang Lieder aller Stilrichtungen gesungen, gesummt, geschmettert oder einfach nur genossen. Alles frei nach Schnauze, egal ob Volkslied, Schlager oder Kunstlied, stets begleitet mit der Gitarre.

Eine solche Stunde wird selten thematisch vorgeplant, meistens ergeben sich Themen und die dazu passenden Lieder aus der Situation oder der Stimmung heraus. Zum Beispiel

lieder wünschen sich die Menschen auch gern einmal außerhalb der Weihnachtszeit, immer dann, wenn es gerade gemütlich ist. Zudem kann man sich durch einen Blick in die Zeitung vom aktuellen Tagesgeschehen inspirieren lassen. Als kürzlich im britischen Königshaus ein Mädchenname gesucht wurde, gab es in unserem Repertoire eine große Auswahl an Vorschlägen: „Und denn saß ick mit der Emma uff der Banke“, „Anneliese“, „Heut war ich bei der Frieda“, „Wenn ich die blonde Inge abends nach Hause bringe“ und noch mal „... und das heißt Eeeriika!“

und Orientierung. Der (dementiell) Erkrankte wird im Umgang mit Musik von Personen aus dem Umfeld insbesondere beim Singen sehr viel kompetenter erlebt als in anderen Zusammenhängen, was das Selbstwertgefühl stärken und somit die Lebensqualität verbessern kann. Oft können Menschen, die sich verbal nicht mehr so gut äußern können, plötzlich aus einem Volkslied alle fünf Strophen mitsingen und vielleicht sogar noch eine sechste, die den übrigen Anwesenden unbekannt ist.

Ein Musiktherapeut muss in der Lage sein, mit musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf alle Situationen einzugehen. Das heißt, er muss über ein großes Repertoire verfügen, dies am besten auswendig beherrschen, um über Blickkontakt die Menschen zu erreichen und in diesem Fall Lieder in allen Tonarten begleiten können, von denen er weiß, dass sie den Mitsingenden am besten liegen. Diese weichen oft von den Originaltonarten ab, auf Kosten des künstlerischen Anspruchs. Außerdem muss er über ein breites Fachwissen über die von ihm betreute Klientel verfügen. Die meisten Musiktherapeuten haben dies in einem Hochschulstudium gelernt. Heutzutage trifft man Musiktherapeuten in unterschiedlichsten Bereichen an, zum Beispiel häufig in Kliniken für Psychiatrie, Neurologie und in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. In solchen Institutionen arbeiten Musiktherapeuten oft mit Musikinstrumenten, die einfach zu handhaben sind in einem eigens dafür ausgestatteten Raum. Freie Improvisation mit ihren Klienten ist ein großer Bestandteil der Arbeit.

In der „Aue“ reicht eine Gitarre und eine Kiste mit Liedtexten, die bei Bedarf ausgeteilt und sofort anschließend wieder eingesammelt werden. Statt eines eigens dafür ausgestatteten Raumes nutzen wir ganz gern im Sommer den großen Garten. Herrlich!

Frauke Farwick, Musiktherapeutin



Sprechen ist mitunter schwierig, aber die Liedstrophen gehen vollständig und flüssig über die Lippen – Musiktherapie in der Tagespflege gibt Demenzkranken Orientierung und Geborgenheit.

wenn ein Töpfchen mit Heidekraut auf dem Tisch steht – man glaubt gar nicht, wie viele Heidelieder es gibt: „Auf der Lüneburger Heide“, „Märkische Heide“, „Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein, und das heißt Eeeriika“. Natürlich sind auch die Jahreszeiten beliebte Anknüpfungspunkte. Der Frühling und besonders die Weihnachtszeit haben hierbei am meisten zu bieten. Weihnachts-

Musik ermöglicht einen Zugang zu Menschen, die durch ihre Erkrankung soziale, kognitive, emotionale oder körperliche Einschränkungen erfahren haben. Beim Singen bekannter, biografisch relevanter Lieder werden Erinnerungen und die damit verbundenen Emotionen geweckt. Dadurch wird ein Stück Identität erfahrbar gemacht, und das vermittelt Menschen Geborgenheit

# Wie in einer englischen Kathedrale

Evensong am Mittwochabend

Seit kurzem feiern wir den Abendgottesdienst am Mittwoch einmal im Monat mit einer besonderen musikalischen Prägung: als Orgelvesper oder als Evensong. Der Evensong ist eine aus der englischen Tradition stammende Form des Abendgottesdienstes, der sich in den letzten Jahren auch in Deutschland einer immer größeren Beliebtheit erfreut. Die Besonderheit dieses Gottesdienstes ist, dass die wesentlichen Bestandteile gesungen werden – überwiegend vom Chor, aber auch von der Gemeinde.

Der anglikanische Evensong entstand um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Seine Grundform bekam er durch die Zusammenführung der zwei abendlichen Stundengebete Vesper (um 18 Uhr) und Komplet (21 Uhr). Damit folgt er dem Muster aller Stundengebete: Psalm – Lesung – Cantica (Lobgesänge; im Evensong Magnificat und Nunc dimittis) – Gebete. Dazu kamen zwei typische Elemente: das Glaubensbekenntnis, das

sonst nie im Stundengebet zu finden ist, und ein Anthem, eine Motette für Chor. Schließlich können nach der Eröffnung und vor dem Segen Gemeindelieder eingefügt werden.

Evensongs finden in dieser Form in englischen Kathedralen täglich statt und in den Gemein-



Der Kammerchor der Auenkirche gestaltet alle zwei Monate den Evensong.

dekirchen wöchentlich bis monatlich. Die Kraft der strengen Form und die hohe Qualität der Kathedralchöre bewirkt, dass der Evensong in England bis heute eine ungebrochene Ausstrahlung besitzt.

## Diakonisse



Die Damen mit der dunklen Tracht und dem weißem Häubchen waren früher ein gewohntes Bild. Eine Diakonisse ist eine Frau, die nicht nur in der Diakonie tätig ist, sondern diesem Dienst ihr Leben verschrieben hat. Sie lebt einfach und ehelos in einer festen Lebens- und Glaubensgemeinschaft, zumeist im Diakonissen-Mutterhaus.

Etwas weniger „strenge“ lebt eine Diakonieschwester: Sie trägt Zivilkleidung und wohnt privat, ihre Mitgliedschaft in der Schwesternschaft ist vom Familienstand unabhängig. Erkennungszeichen von Diakonieschwestern ist die Brosche mit der Diakonierose.

## Blech blasen, bitte!

Der Bläserkreis der Auenkirche sucht neue Mitspieler. Derzeit musizieren hier eine Dame und neun Herren mit Trompeten, Posaunen und Tuba. Wenn Sie ein Blechblasinstrument spielen, möglichst Erfahrung mit der C-Notation haben und gerne gemeinsam mit anderen Menschen Musik machen, sind Sie bei uns richtig!

Melden Sie sich bitte bei Kantor Winfried Kleindopf (kleindopf@auenkirche.de oder telefonisch unter 40 50 45 34-5).

Der Bläserkreis spielt alle vier bis sechs Wochen im Gottesdienst und zu anderen besonderen Gelegenheiten. Die Proben finden dienstags von 19:30-21:00 Uhr im Auen-Saal statt. Gerne können Sie auch zu einer unverbindlichen Schnupperprobe kommen.

# Kirchenmusik im August und September

Wir laden herzlich zu zwei besonderen musikalischen Abendgottesdiensten ein:

Am Mittwoch, dem **5. August** um **19:00 Uhr** spielt der Berliner Organist Jonas Sandmeier zur **Orgelvesper**.

Der Kammerchor der Auenkirche gestaltet am Mittwoch, dem **9. September** um **19:00 Uhr** den nächsten **Evensong** und singt dabei Chormusik aus England.

Mit Dan Zerfaß, Organist und Kantor am Dom zu Worms, konnten wir einen hervorragenden Solisten für das **Orgelkonzert** am Samstag, dem **19. September** um **18:00 Uhr** gewinnen. Er wird in der Konzertreihe zum Gedenken an den 125. Todestag César Francks spielen. Auf dem Programm unter dem Motto „César Franck und Europa“ stehen neben Kompositionen des französischen Romantikers Werke von Josef Gabriel Rheinberger, Marco Enrico Bossi, Charles Villiers Stanford und Joseph Jongen. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für den Erhalt der Orgel gebeten.

## Vorschau

Samstag, **10. Oktober**, 18:00 Uhr  
**Konzert in der Auenkirche**  
Maurice Ravel – Pavane pour une infante défunte  
César Franck – Messe A-Dur  
Edward Elgar – Streicherserenade  
John Rutter – Gloria  
Solisten und Kantorei der Auenkirche  
Mitglieder Berliner Berufsorchester  
Leitung: Winfried Kleindopf  
Vorverkauf ab 28. September

## ► WHAT'S UP?

## ► IMMER FREITAGS

**(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr**

Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

## ► KONFIR KOMPAKT

**11. bis 13. September**

Aufstartwochenende des neuen Konfir-Kompakt-Kurses

**13. September, 10:00 Uhr**

Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfis

**19. September, 10:00-15:00 Uhr**

KU 1: Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?

## ► KONFIR KLASSIK

**Jahrgang 2014-2016****alle 2 Wochen mittwochs****16:00-18:00 Uhr**

Pfarrer Reichardt und Team

## Achtet auf eure Kaffeemühlen!

Wegen des großen Erfolges lädt die Theatergruppe der Auegemeinde alle Kinder von 4 bis 104 Jahren zu zwei weiteren Aufführungen vom „Räuber Hotzenplotz“ ein:

**4. und 6. September** im Auen-Saal jeweils um **17:00 Uhr**, Einlass ab 16:30 Uhr.

Der Eintritt ist frei, um eine kleine Spende wird gebeten.

## Gott und ich

### Gesprächsabende für Jugendliche

„Verstehst du auch, was du da liest?“, fragt Philippus. Seine Frage richtet sich an den Schatzmeister des ägyptischen Königshofes. Der liest in den alten Schriften der hebräischen Bibel – und versteht kein Wort. Philippus kommt ihm gerade recht. Die beiden kommen ins Gespräch und tauschen sich aus über ihren Glauben an Gott und die persönlichen Fragen, die daraus folgen.

Ab September 2015 möchte ich mich regelmäßig mit allen interessierten Jugendlichen bei Essen und Trinken treffen, um genau wie Philippus und der Schatzmeister zu fragen: Wie verstehen wir unseren Glauben? Wo fordert er uns heraus? Was folgt daraus für unser Leben? Dabei geht es nicht um richtige oder falsche Antworten, sondern um die eigenen, persönlichen Fragen. Es geht um uns, unser Leben, unsere Erfahrungen. Und genau dabei geht es um Gott – einen Gott, der mich persönlich anspricht und in meinem persönlichen Leben Gestalt gewinnen will.

Grundlage unseres Nachdenkens und Redens sollen kurze biblische Texte sein. Denn diese biblischen Geschichten sind ja selbst nichts anderes als gesammelte und niedergeschriebene persönliche Erfahrungen mit Gott. Die großen Fragen des Lebens tauchen hier auf: Woher komme ich, und wohin werde ich einmal gehen? Was ist der Sinn meines Daseins? Was hält mich? Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Was verbindet uns miteinander?

**Gott und ich** – so nenne ich unsere Gesprächsabende bei Knabbereien und Cola.

Zeit: immer der **erste Dienstag im Monat** von **18:30 - 19:30 Uhr**  
Ort: im Jugendraum

Unser erster Termin ist der **1. September**. Ihr seid herzlich eingeladen!

Solveig Enk



Jugendliche der Aue sind geübt im Feiern und Diskutieren - hier beim Ehrenamtlichen-Abend im Frühjahr.

## Diakonisches Werk



Die soziale Arbeit leisten die evangelischen Kirchen nicht ausschließlich, aber gut sichtbar unter dem Dach des Diakonischen Werkes. Neben „Brot für die Welt“ gehören die Diakonischen Werke der 19 Landeskirchen dazu mit einer detaillierten Organisation und Präsenz bis in die einzelnen Gemeinden. 464.828 hauptamtlich Beschäftigte und rund 700.000 Ehrenamtliche, also weit mehr als eine Million Menschen, sind bundesweit in der Diakonie tätig, z.B. in Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen, Behindertenwerkstätten, sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften, Katastrophenhilfe, Familienherholungstätten, Frauenhäusern, Kitas oder Hospizen. Rund 10 Millionen Menschen nehmen diesen Dienst in Anspruch.

## Kleine Forscher

### Was in der Auenkita so alles läuft

Wenn man den Weg zum Gemeindehaus entlang läuft, stehen die Kinder manchmal am Gartenzaun und winken, oder sie rufen von der Schaukel aus: Hallo, Frau Westerhoff! Hallo, winke ich zurück. Ich freue mich, dass diese Kinder sich in der Auenkirche zu Hause fühlen und wir als Gemeinde mit dem Kindergarten so schön und eng zusammenarbeiten. Frau Agel, die Leiterin der Kita, berichtet nachfolgend über die Arbeit und neue Ideen.



Musikalischer Umzug beim Sommerfest der Kita

Während unserer Teamfortbildung zum Thema Raumgestaltung haben wir gemeinsam viele tolle Ideen entwickelt, die wir nach und nach umsetzen möchten. Geplant sind ein Raum, in dem die Kinder sich bewegen und mit großen Bausteinen bauen können, und eine Ecke, in der es ein Atelier gibt. Begonnen haben wir bereits ein gemeinsames Projekt mit der Tagespflege DIE AUE. In „Alt und Jung“ geht es darum, eine Verbindung zwischen den Generationen herzustellen. Es werden z.B. gemeinsam die Hasen gefüttert,

## Wir pflügen und wir streuen

Am **Sonntag, dem 4. Oktober** feiern wir zum Erntedankfest einen Familiengottesdienst um **10:00 Uhr**. Zusammen mit der Kita und dem Kinderchor singen, tanzen, beten wir und bringen etwas von Gottes guten Gaben zum Altar. Im Gottesdienst sind sie ein Zei-

gesungen, Kuchen gebacken, gemeinsam Tassen bemalt u.v.m. Zu unseren regelmäßigen Angeboten gehören die „kleinen Forscher“. Hier haben sechs bis acht vierjährige Kinder die Möglichkeit, wissenschaftliche Experimente zu machen. Ein weiteres Angebot, das die Kinder in ihrer Sprachentwicklung unterstützt, ist in Planung.

Musik ist ein wichtiger Teil unseres pädagogischen Konzepts. Wir haben sie für unser Sommerfest „Musik liegt in der Luft“ eigens zum Thema gemacht. Unseren Morgenkreis, den wir drei Mal in der Woche mit allen Kindern gemeinsam machen, haben wir für die Eltern nachgestellt. Hier singen wir mit den Kindern alte und neue Lieder. Sie lernen dabei, mit anderen zusammen zu singen (das ist gar nicht so einfach), sie lernen Texte auswendig und verbinden die Bedeutung mit Bewegungen. Sie lernen, dass über Musik und Gesang Gefühle ausgedrückt werden können.

Pfarrerin Westerhoff lädt uns alle zwei Wochen zum Kita-Gottesdienst in die Auenkirche ein. Früher haben nur unsere „Großen“ an dem Gottesdienst teilgenommen, aber in diesem Frühjahr haben wir beschlossen, dass wir mit allen Kindern in die Kirche gehen. Die „Kleinen“ haben große Freude daran. Sie lernen nach und nach die Lieder kennen und hören und sehen den Geschichten mit großen Augen zu. Und dann freuen wir uns sehr darüber, dass letzten Monat zwei Kinder unserer Kindertagesstätte in der Auenkirche getauft wurden. Das war für alle ein besonderer Gottesdienst.

Carla Agel



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auen-Saal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen.

Hast du Lust, mit uns mit zu feiern? Im August finden zwar wegen der großen Ferien keine Kindergottesdienste statt, aber danach geht's wieder los:

**6. September**

Kein Schäfchen geht verloren  
Musik: Georgia Franken  
Heute im Anbau

**13. September**

Der verlorene Otto  
Musik: Friederike Fischer

**20. September**

Die Perle im Acker  
Musik: Georgia Franken

**27. September**

Der barmherzige Samariter  
Musik: Friederike Fischer  
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

# Im Schachspiel verloren

Zwei Wochen Praktikum in der Tagespflege

Im Rahmen eines Sozialpraktikums in der Schule habe ich zwei Wochen in der Tagespflege verbracht. Ich wollte diese Einrichtung

Dingen des täglichen Lebens, andere haben mit mir Schach und Mensch-ärgere-dich-nicht gespielt oder Zeitungsrätsel gelöst.



Foto: A. Rath

Zu Weihnachten ein Päckchen für andere packen - das bringt Erinnerungen an das eigene Weihnachtsfest zurück.

gern kennenlernen, weil ich etwas darüber lernen wollte, wie es älteren Menschen, die nicht mehr ganz allein zu Hause leben können, geht.

Mir war etwas mulmig, als ich zu meinem ersten Tag aufbrach, aber ich wurde von den Mitarbeiterinnen dort sehr herzlich empfangen, und mir wurden die Abläufe und das Ziel der Tagespflege erklärt. Die Patienten werden mit einem Bus von zu Hause abgeholt. Alle Mahlzeiten werden zusammen eingenommen. Am Vormittag gibt es eine Runde mit Programm: Singen, Vorlesen, Gespräche oder Gymnastik. Nach dem Kaffeetrinken werden alle wieder nach Hause gefahren. Die Patienten haben eine sehr unterschiedliche Konstitution: Manche brauchen Hilfe beim Essen und bei anderen

Vor meinem Praktikum hatte ich so meine Vorstellungen und Vorurteile. Ich ging zum Beispiel davon aus, dass die Leute in so einer Einrichtung alle sehr alt sind, doch das bewahrheitete sich nicht: Meine Patienten waren zwischen 48 und 98 Jahren alt. Was Demenz bedeutet, konnte ich mir gar nicht so genau vorstellen. Ich hatte zuvor die Sorge, dass die Menschen abwesend und teilnahmslos den Tag verbringen würden, doch als mein Praktikum nach den zwei Wochen wieder endete, hatte ich mehrfach im Schach verloren und so einige interessante Menschen und Geschichten kennengelernt. Viele erinnerten sich gut an Dinge, die Jahrzehnte zurücklagen, aber dass ich am Tag zuvor auch schon bei ihnen war, haben sie nicht mehr gewusst. So haben sie mir viel von früher erzählt, und das war spannend.

Weiter hatte ich mir vorgestellt, dass die Arbeit der Tagespflege nur darin besteht, Menschen körperlich zu versorgen und sie zu pflegen, doch ein besonders wichtiger Teil ist die Gemeinschaft, die sie in so einer Einrichtung erleben. Manche leben zu Hause mit ihren Ehepartnern zusammen, aber andere haben sonst niemanden mehr. Die Gemeinschaft hier besteht nicht in erster Linie darin, Gespräche zu führen und sich auszutauschen, wie es einem so geht. Aber bei den Mahlzeiten mit anderen zusammen zu sein, und sei es auch nur, nebeneinander zu sitzen, gibt einem schon das Gefühl, nicht allein zu sein.

Ich habe großen Respekt vor den Menschen, die ihre Angehörigen, wenn sie demenz sind, zu Hause versorgen und sich den ganzen Tag um sie kümmern. Das kann sehr anstrengend sein. Darum glaube ich, dass es gut ist, wenn es solche Einrichtungen wie die Tagespflege gibt. Die Patienten können gut versorgt und die Angehörigen entlastet werden. Und ich als Praktikant hatte die Möglichkeit, etwas über diese Krankheit zu lernen.

Sebastian Mund

## Diakon



Ein Diakon – weiblich: eine Diakonin – in der evangelischen Kirche hat nicht nur einen Sozial- oder Pflegeberuf, sondern zusätzlich auch eine theologische Ausbildung. Diese Doppelqualifikation ermöglicht neben dem diakonischen Auftrag in Sozial- und Bildungsarbeit, Pflege und Erziehung auch Tätigkeiten in der Verkündigung sowie Seelsorge. In anderen Konfessionen wird der Diakon als eine Art „Vorstufe“ zum Pfarrer verstanden; bei uns ist es dagegen ein eigenständiges Berufsbild.

# Verwahrloste Kinder retten

Johann Hinrich Wichern gründet das Rauhe Haus

Die Jahre der industriellen Revolution um 1800 in Deutschland haben zu großen sozialen und gesellschaftlichen Umbrüchen geführt. Die Landflucht in die großen Industriestädte brachte den Menschen zwar Arbeit und Lohn, aber damit löste sich auch der Zusammenhalt von Großfamilien auf, wie er auf dem Land bis dahin üblich war. Obwohl die Menschen Arbeit in den Fabriken hatten, waren sie oft bitterarm. Immer mehr strömten in die Städte, die Entwicklung der Infrastruktur kam nicht hinterher: zu wenig Wohnungen, zu wenig Schulen, zu wenig Krankenhäuser, zu wenig soziale Einrichtungen. Viele Familien waren mit ihrer Lebenssituation völlig überfordert, daraus folgten Kriminalität und Verwahrlosung.

Der Theologe Johann Hinrich Wichern – er lebte von 1808 bis 1888 – erkannte, dass hier Hilfe für die entwurzelten Menschen nötig war. Wohlhabende Kreise der Hamburger Gesellschaft unterstützten Wicherns Konzept, den ärmsten Jugendlichen Schule und Ausbildung zu ermöglichen. Die Familie Sieveking stellte ihm ein Haus mit Grundstück zur Verfügung, das „Ruge Haus“. Daraus wurde im Laufe der Jahre das „Rauhe Haus“, passend zu den rauen Jungen, die dort eine Bleibe fanden. Wichern sammelte weiteres Geld für den Ausbau des Hauses und konnte im Jahr 1833 die ersten zwölf Jungen in die Hausgemeinschaft aufnehmen. Die Zahl der Jungen wuchs schnell, und es mussten neue Gebäude errichtet werden. Zwei Jahre später wurden auch Mädchen aufgenommen. Immer zwölf Jugendliche lebten in familienähnlichen Strukturen mit einem Betreuer, der „Bruder“ genannt wurde, zusammen. Wichern wurde bewusst, wie wichtig die Arbeit der Betreuer war, und bildete sie in einem „Gehilfeninstitut“ intensiv für diese Arbeit aus.

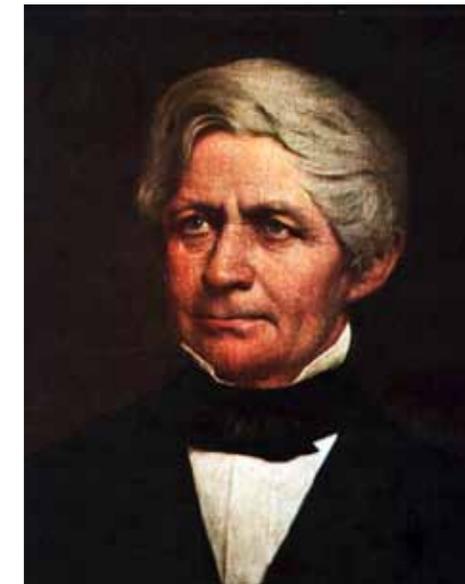
Wichern richtete auch Werkstätten ein, in denen die Jugendlichen neben dem Schulunterricht arbeiteten und eine Berufsausbildung bekamen, z.B. als Drucker, Schreiner oder

Schuster. Es gab strenge Regeln im Haus, in der Schule und den Werkstätten. Ihr Einhalten wurde überwacht, und ein Ausweichen aus der Ordnung war kaum möglich. Erziehung zur Selbstdisziplinierung war das Ziel. Wichern konnte weitestgehend auf Züchtigung als Strafe verzichten. Das war damals sehr ungewöhnlich; in Schulen und Heimen war die Prügelstrafe gang und gäbe. Wichern sprach mit den Jugendlichen, allein und in Gruppen, weil es ihm wichtig war, bei ihnen die Einsicht zu erwecken, dass sie selber für ihr Leben und das, was sie daraus machen wollten, verantwortlich seien. Für ihn war der christliche Glaube Grundlage all dessen, was er tat, und in diesem Glauben wollte er die jungen Menschen stärken.

Die Tätigkeit im Rauhen Haus war der Beginn seiner sozialpolitischen Arbeit, die er im Laufe der Jahre weiterverfolgte. Auf dem 1. Kirchentag in Wittenberg 1849 hielt er eine berühmte Rede, in der er seine auf christlicher Grundlage beruhenden sozialpolitischen Ideen vortrug. Die Rede war der Anstoß zur Gründung der so genannten „Inneren Mission“. Unter dem Dach der Inneren Mission wurden Einrichtungen wie das Rauhe Haus, Häuser für gefallene Mädchen, Obdachlose oder ehemalige Sträflinge betrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind die verschiedenen Hilfswerke der Evangelischen Kirche dann zum „Diakonischen Werk“ zusammengeschlossen worden.

Johann Hinrich Wichern hat sich sein ganzes Leben lang um Menschen bemüht, die auf Unterstützung anderer angewiesen waren. In Hamburg hat er begonnen, später wurde er vom König nach Berlin gerufen, weil der König das preussische Gefängniswesen reformieren wollte. Aber das Rauhe Haus hat ihn nie ganz losgelassen. In Hamburg ist er gestorben und auf dem Alten Hammer Friedhof beigesetzt.

Alexandra Habermann



Johann Hinrich Wichern gilt als der Gründer der Diakonie in Deutschland.

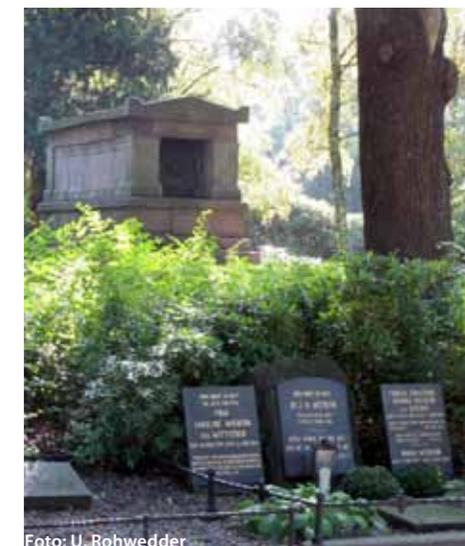


Foto: U. Rohwedder

Sein schlichtes Grab ist in Hamburg, im Hintergrund das Mausoleum der Fördererfamilie Sieveking.

# Den Alltag begleiten

## Diakonisches Handeln im Kirchenkreis

Was Diakonie heute ganz praktisch bedeutet, hier bei uns vor Ort, zeigt der nachfolgende Beitrag. Die Geschäftsführung gibt darin einen Überblick über die Arbeit der Diakonie-Station Wilmersdorf.

Bis vor zwei Jahren sah man noch die Gemeindegeschwester ‚Schwester Anneliese‘ mit ihrem Rad von Wohnung zu Wohnung und von Patient zu Patient durch Wilmersdorf fahren. Sie ist jetzt im Ruhestand, und damit radelte sozusagen die letzte Gemeindegeschwester, die Patienten gepflegt und medizinisch versorgt hat, in unserem Bezirk davon. Es ist etwas Besonderes, Menschen in der eigenen Wohnung zu versorgen. Vor uns haben die, die nun unsere Patienten sind, selbst gekocht, gewaschen, Freunde und Verwandte empfangen, einfach ihren Alltag gestaltet. Nun sind sie auf den Beistand anderer, fremder Menschen angewiesen. Viele hochbetagte Menschen leiden nicht nur an körperlichen Einschränkungen. Häufig sind diese begleitet von zunehmender Vergesslichkeit und Demenz. Die Orientierung in der eigenen Wohnung fällt schwer, alle Handreichungen des Lebens wie die Pflege des Körpers, das regelmäßige Zubereiten von Essen und Trinken, die Versorgung des Haushalts und vieles andere kann nicht mehr selbst durchgeführt werden. Die Beziehungen, die sich bei der Übernahme durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unseren Patienten entwickeln, binden verantwortlich auch die Angehörigen ein, die ihre Eltern oder Ehepartner betreuen. Immer wieder lernen wir Verwandte oder Freunde unserer Patienten kennen, die sich mit großem Engagement und viel Zuwendung oft rund um die Uhr dieser Pflege widmen und damit eine Unterbringung in einem Pflegeheim vermeiden.



Die Diakonie-Station Wilmersdorf hat ihren Sitz auf dem Campus Daniel in der Münsterschen Straße 7a/Ecke Brandenburgische Straße. Von hier aus starten viele Mitarbeiter/-innen ihre Einsätze zur Betreuung vor Ort – auch mit dem Fahrrad.

Nicht jeden Tag geht es unseren Patienten gleich gut. Es sind einerseits die dunklen Täler, die durchschritten worden sind, das zeigt das tägliche Gespräch über die Geschichte jedes einzelnen. Und es sind andererseits die Täler, die jetzt durchschritten werden. Das kann das gegenwärtige körperliche Leiden, das kann eine augenblickliche seelische Eintrübung sein, das kann der Zorn über

ein erfahrenes Nicht-Mehr-Können sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen ihr ganzes Einfühlungsvermögen und Verständnis daran, dass diese Wanderungen begleitet werden und durch Trost gestützt werden, so lange sie eben dauern.

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind oft mit dem Rad unterwegs, und

Sie haben gewiss die eine oder den anderen schon einmal gesehen. Die Aufgabe ist größer geworden: Die Menschen werden bei oft guter Gesundheit älter, benötigen aber doch Hilfe bei den anfallenden Arbeiten des Alltags. Die größer werdenden Aufgaben zeichnen sich schon vor Jahren ab, und es wurde deutlich, dass die kommenden Herausforderungen nicht mehr mit Gemeindegewestern zu bewältigen sind. Die Diakonie-Stationen traten nun an deren Stelle. Sie erfüllen den selbstverständlichen christlichen Auftrag, sich den Kranken zuzuwenden. Sie stellen sich der Herausforderung im Kreis vieler Anbieter sozialer Dienste, einen überprüfbar qualifizierten und professionellen Beitrag an der Gemeinschaft zu leisten. Alljährlich werden alle Pflegeeinrichtungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen begutachtet und beurteilt. Regelmäßig gelingt es uns, diese Prüfung in den Diakonie-Stationen mit sehr guten Noten zu bestehen. Wir sehen darin eine Bestätigung unserer Arbeit. Mit dem Auftrag der Hinwendung zum Menschen sind wir in einem Raum tätig, der von wachsenden Einschränkungen gekennzeichnet ist, wie sie in der Öffentlichkeit häufig beschrieben und diskutiert werden. Immer weniger Menschen sind bereit, in diesem Aufgabengebiet zu arbeiten, immer enger werden die Vorschriften der Krankenkassen und Behörden, immer größer wird der geforderte Verwaltungsaufwand und immer unangemessener erscheint die Entlohnung für solche Dienste.

Unsere Diakonie-Station in Wilmersdorf wurde als eine der ersten Sozialstationen in Berlin im Mai 1982 gegründet. Sie stellte einen Zusammenschluss der schon bestehenden Gemeindegewestern

der neun Kirchengemeinden in Wilmersdorf dar. Inzwischen sind wir gewachsen, im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es fünf Diakonie-Stationen, und wir versorgen somit den ganzen Bezirk. Weitere Einrichtungen sind die Tagespflege DIE AUE, die Wohngemeinschaft, zwei „Haltestellen Diakonie“ und das Seniorenwohnhaus. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen, pflegen und unterstützen in der Woche bis zu 1.000 Patienten in ihren Wohnungen. Mit 350 Mitarbeitenden sind wir der größte diakonische Anbieter von ambulanter Pflege im Bezirk und der größte Arbeitgeber des Kirchenkreises. Alle Einrichtungen handeln dabei nach den gleichen Qualitätskriterien. Die Zusammenarbeit hat sich für die Beteiligten schon vor dem Zusammenschluss der Kirchenkreise als fruchtbar und zukunftsgerichtet erwiesen. Im Jahr 2012 ist die Diakonie-Station Wilmersdorf auf den Campus Daniel gezogen. Die nachbarschaftliche Nähe zur Kirchengemeinde, zur Schule und Kindertagesstätte fügt sich gut in das christliche Verständnis von verantwortlicher Gestaltung von Gemeinschaft ein.

Die Schlangenbader Straße mit dem einmaligen Wohnkomplex über der Autobahn ist wohl jedem bekannt. Nicht jeder weiß indessen, dass wir hier eine Wohngemeinschaft für dementiell erkrankte Menschen gegründet haben. Hier wohnen elf alte Menschen und erfreuen sich daran, in der Gemeinschaft zu leben, zu reden und angesprochen zu werden, genießen eine sonnendurchflutete große Terrasse, ein fast 60 qm großes Wohnzimmer und eine bedarfsgerecht eingerichtete Küche und großzügig angelegte Sanitäreinrichtungen. Wir zeigen den Bewohnern Neues und zeigen ihnen das Alte in der Biographiearbeit wieder neu. Neue Begegnungen sind in der WG möglich, Gespräche mit anderen Menschen

und die Wieder-Erfahrung von Zusammenarbeit beim gemeinsamen Handeln. Das alles erfrischt merklich die Seelen und fördert die Lebensfreude und Lebendigkeit der Zusammenwohnenden. Unsere WG erfreut sich besonderen Zuspruchs und überzeugt Bewohner wie Angehörige. Auf der Etage der Wohngemeinschaft in der Schlangenbader Straße befinden sich drei Appartementwohnungen, die über die Diakonie-Station Wilmersdorf zur Miete angeboten werden. Dort können ältere Menschen leben,



In der Wilhelmsaue ist die Station Wilmersdorf-Bethanien beheimatet. Ihre auffällig bedruckten Fahrzeuge sieht man beim Einsatz im ganzen Bezirk.

die ihren Alltag allein bewältigen, aber auf die beruhigende Gewissheit einer verlässlichen Nachbarschaft durch die Wohngemeinschaft nicht verzichten wollen.

In den letzten Jahren gewinnt die Versorgung schwerstkranker Menschen mehr und mehr an Aufmerksamkeit. Das Palliativ-Team der Diakonie-Station Wilmersdorf begleitet nun seit drei Jahren schwerkranke und sterbende Menschen in ihrem Zuhause. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen, heilen, trösten und stärken schwerkranke und sterbende Menschen und wenden sich ihnen helfend zu. Dies geschieht aus der Erfahrung heraus, dass die überwiegende

Anzahl der Betroffenen in ihrer gewohnten Umgebung sterben möchte. Dazu soll Hilfe vor Ort geleistet werden, um dem Wunsch zu entsprechen oder zumindest die Aufnahme in eine stationäre Einrichtung hinauszuzögern.

Die „Haltestellen Diakonie“ sind ins Leben gerufen worden, um pflegende Angehörige, die an Demenz erkrankte Familienmitglieder betreuen, zu entlasten. Die Hauptstütze der Arbeit in beiden Haltestellen sind die vielen Ehrenamtlichen. Sie gehen in die Haushalte der zu Betreuenden, um mit einer persönlichen Ansprache und Begegnung für Abwechslung in ihrem Alltag zu sorgen. In unseren zwei Haltestellen arbeiten inzwischen 50 ehrenamtliche und drei hauptamtliche Mitarbeiter. Außerdem haben wir verschiedene Gruppen ins Leben gerufen, in denen sich die uns Anvertrauten, die noch mobil sind, zu verschiedenen Aktivitäten zusammenfinden.

In unserer Tagespflegeeinrichtung DIE AUE in der Wilhelmsaue 121 betreuen wir pflege- und hilfebedürftige Menschen, die durch altersbedingte psychische Veränderungen nicht mehr in der Lage sind, ihren Alltag völlig selbstständig zu gestalten. Je nach individuellen Fähigkeiten binden sich die Besucher und Besucherinnen in die alltäglichen Handlungen ein.

In diesem Jahr werden unsere Diakonie-Stationen bereits 33 Jahre alt. Unsere ganze Arbeit ist nur möglich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die engagiert, verantwortungsbewusst und fachkundig ihre Arbeit tun. Aber sie bringen noch mehr mit. Sie setzen ihre ganze Fähigkeit zur Zuwendung, ihre Geduld, ihre Menschlichkeit und die verwirklichte Nächstenliebe für die ihnen Anvertrauten ein.

Regine Wörmann

## Termine, Termine

### BIBELSEMINAR

Pfrn. Kristina Westerhoff 80196772  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**SA 19.09. 09:30**  
Ausflug nach Blankensee

### MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **17:30-19:00**  
**DI 08.09.** Bewegung und Stille  
**DI 22.09.** Alexander-Technik

### GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89009052  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI wtl. 11:00-12:30**

### HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 8611131  
Wilhelmsaue 119 Anbau **15:00-17:00**  
**DI 08.09., 22.09.**

### HATHA – YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 10:30-11:30** Kurs 1  
**MI wtl. 18:00-19:00** Kurs 2

### TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75442813  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MI wtl. 10:00-11:30**  
Neue Teilnehmer willkommen

### AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 3122694  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**FR wtl. 10:00-12:00**

### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **15:30-17:00**  
**DI 01.09.** Bibelstunde  
**DI 15.09.** Schw. Claudia

### SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104  
**MI 30.09.** Besuchsziel:  
Flämingstadt Jüterbog  
Spaziergang durch die Altstadt  
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen

### SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **15:00-17:00**  
**FR 11.09.** Musikquiz:  
Schlager aus der Zeit von 1960 bis 1980  
**FR 25.09.** Hans Moser:  
Diavortrag Europa

### Keine Gruppen in den Schulferien

### LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **19:00-21:00**  
**FR 11.09.:** Günter Grass,  
Beim Häuten der Zwiebel

### SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus  
**DO wtl. 10:00-11:00**

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31504260  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MO wtl. 16:00-16:45**  
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)  
**MO wtl. 16:45-17:45**  
Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)

### BLÄSER UND CHÖRE

Winfried Kleindopf 40504534-5  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 19:30-21:00** Bläserkreis  
**MI n.V. 19:45-21:30** Kammerchor  
**DO wtl. 19:30-21:30** Kantorei  
**SO n.V. 11:30-12:30** Eltern- u. Jugendchor

Friederike Fischer 82719608  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DO wtl. 15:30-16:00** Minis (3-5 J.)  
**DO wtl. 16:00-16:45** Ki-Kantorei A (5-7 J.)  
**DO wtl. 16:45-17:30** Ki-Kantorei B (7-12 J.)

### GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus  
**MI 02.09. 15:30-16:15**

### ANDACHT

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 50 Werner-Bockelmann-Haus  
**DI 01.09. 16:15-17:00**

### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Monika Scheidler 86209540  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI 25.08., 22.09. 17:00-18:30**



## O'zapft is...

### Bayerischer Live-Abend im Auenkeller

Aufi geht's in den Auenkeller! Nach der Sommerpause geht es bei uns mit einem bayerischen Live-Abend los. Auch wenn die Wies'n in München erst später eröffnet, starten wir bereits, bevor ganz Berlin wieder im Bayern-Fieber ist, damit sich unsere Gäste schon mal einstimmen können.

Da im letzten Jahr das Duo „Feuer und Eis“ so begeisternd war, wurden wir von vielen Besuchern gebeten, sie dieses Jahr noch einmal zu holen. Es wurde geschunkelt, gejedelt und der eine oder andere durfte sich sogar im Alphornblasen probieren. Das war eine herrliche Gaudi, und es ist uns gelungen, die beiden für den **4. September** wieder zu organisieren. Der Augsburgener Rudi Portner und seine Partnerin Kerstin werden also mit uns die „blau-weiße Zeit“ einläuten, und das natürlich mit typisch bayerischem Bier, Brez'n, Leberkäs und dem legendären selbstgemachten Obaz'n. Zünftige Kleidung ist kein Muss, aber wird immer wieder gern gesehen.

Servus und bis bald

Dirk und Sabine Sachse



## Auen-Keller-Termin-Box

### Sommerpause bis Ende August

**Freitag, 4. September:** Bayerischer Abend  
Einlass **19:00 Uhr**, Beginn **ca. 20:00 Uhr**

Kostenbeitrag: EUR 5,00

## Was Botticelli und Warhol verbindet

### Neuer „Museumskreis“ der Gemeinde

Gemeinsam Kunst zu betrachten und bewundern und über sie zu sprechen, ist eine ungeheure Bereicherung. Deshalb lade ich herzlich ein, beim neuen Museumskreis mitzumachen. Ungefähr einmal im Monat werden wir uns treffen und Museen wie die Alte Nationalgalerie, die Gemäldegalerie oder auch den Hamburger Bahnhof erkunden. Qualifizierte Führungskräfte vermitteln uns profunde Kenntnisse und interessante Hintergrundinformationen zu den Exponaten.

Unser Schwerpunkt wird auf Werken der Bildenden Kunst und der Bildhauerei in ihrer jeweiligen Epoche liegen. Über den Bestand der Staatlichen Museen hinaus besuchen wir Sonderausstellungen in diesen Häusern, die Werke aus aller Welt mit den hiesigen zusammenführen. Die ersten beiden Besuche führen uns zur „ImEx“-Ausstellung (Alte Nationalgalerie) und zu Botticelli (Gemäldegalerie).

Selbstverständlich kann man bei jedem Museumsbesuch eine Eintrittskarte erwerben, aber es lohnt sich, über die Investition einer Jahreskarte nachzudenken.

**Sa, 12.09., 17:00 Uhr,** „Impressionismus – Expressionismus. Kunstwende“, Treffpunkt: Alte Nationalgalerie, Seiteneingang rechts (Bodestr. 1-3, 10178 Berlin)

**Di, 6.10., 15:00 Uhr,** „The Botticelli Renaissance“, Gemäldegalerie, Treffpunkt: Informationsstand im Kulturforum (Mathäikirchplatz 4, 10785 Berlin)

Der Kostenbeitrag für unsere Führungen beträgt jeweils fünf Euro. Für beide Ausstellungen gilt eine Begrenzung auf 23 Teilnehmer. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro unter 40 50 45 34-0 verbindlich an.

Ich hoffe auf schöne und ertragreiche Museumsbesuche. Bei Nachfragen wenden Sie sich gern an mich: Telefon 31 01 99 08.

Bea Bricout

## Wir suchen CSU-Wähler

### für Christlich Satirische Unterhaltung im Auen-Saal

Sich selbst auf die Schippe nehmen geht auch bei kirchens. Ingmar Maybach, ernsthafter protestantischer Pfarrer, denkt, dass Lachen eine ziemlich wichtige Sache ist und



auf keinen Fall vernachlässigt werden darf. Er kennt die Gemeindeglieder, von denen, die nur zu Weihnachten aufschlagen, bis zu denen, ohne die die ganze Gemeinde zusammenbrechen würde, alle ziemlich gut. Er kennt auch die Pfarrer, von chaotisch und cholerisch bis hin zu liebenswert, gut. Und nimmt alles, was wir bei kirchens so treiben, aufs Korn mit seinem Kirchen-Kabarett. Den laden wir ein, haben wir uns gedacht!

Am **Sonntag, dem 4. Oktober um 19:00 Uhr** im Auen-Saal, Einlass ab 18:30 Uhr  
Eintritt: 10 Euro, inkl. Imbiss

Karten können ab sofort im Gemeindebüro erworben, aber leider nicht telefonisch bestellt werden. Die Anzahl der Plätze im Auen-Saal ist begrenzt.



## Auen-Keller

**FR wtl. 19:00-24:00**

Die kleine Kiezkneipe für jedermann

Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

## Auen-Bücherstube

Zweite Hand Bücher –  
für einen guten Zweck  
Wilhelmsaue 118a

Gemeindehaus  
**SA 01.08. 12:00-17:00**  
**SA 05.09. 12:00-17:00**

Foto: Stephan Klönk

## Auen-Café

Immer mittwochs

(außer feiertags)

**15:00 bis 18:30 Uhr**

Im früheren kleinen Gemeindefestsaal, Gemeindehaus, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbstgebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**Bio & Med F. Aramesh**  
Wilhelmsau 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302  
Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Karl-Bernd Beierlein  
*Restaurierungen  
von Gemälden und Skulpturen*  
Tel. 86391304 • 0171 6928034  
Ateliers: 10713, Brandenburgische Str. 2 • 10717, Güntzelstr. 45  
berndbeierlein@web.de • www.restaurix.de • www.alt-erhalt.de

**Fashion by Diona**  
Größen 38 - 52  
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung  
Sie erhalten **5% Rabatt** bei Vorlage dieser Anzeige  
Inh. I. Torres-Valladares  
Berliner Str. 138  
10715 Berlin  
Mo. - Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr  
Telefon: 861 45 46  
direkt U-Bhf. Blissestraße

**LEOPOLD GRABMALE**  
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

Verein zur Förderung der Kirchenmusik  
an der Ev. Auenkirche Berlin-Wilmersdorf e.V.  
Informationen im Internet:  
www.auenkirche.de  
Spendenkonto:  
DE43 1009 0060 5459 1480 10  
**DANKE, dass Sie uns unterstützen**

Nehmen Sie für Ihr  
**WOHNUNGSEIGENTUM**  
die Dienste einer professionellen  
**VERWALTUNG**  
in Anspruch  
**Hans-Joachim Schiller**  
Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH  
Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin  
Tel. 313 60 58 · Fax 313 37 27  
www.hv-schiller.de

## Seit 1851 im Familienbesitz **HAHN** BESTATTUNGEN

**Berlins größte Sargauswahl**

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen  
Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**

**Charlottenburg:** Reichsstraße 103  
**Zentrale:** Tempelhofer Damm 157  
**9 Filialen • Hausbesuche**

**Ich wasche Ihre Gardinen**  
Nicole Markert  
Gardinenpflege  
Raumausstattermeisterin  
Tel: 40 52 40 05  
Mobil: 0176-315 79 741

**Schlüsseldienst Grashold**  
Berliner Straße 138  
10715 Berlin  
Schlüssel Schließanlagen Türsicherungen  
Schuhreparaturen  
Stempel-Express  
Gravuren  
Türschilder  
Türöffnungen-Notdienst ✓  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9:30 - 18:00 Uhr · Sa 10:00 - 14:00 Uhr  
Telefon 030 873 77 33  
Notruf-Nr: 0176 570 74 290

# Mittelpunkt des Geschehens

Die Dorfkirche Lübars

In den vergangenen Ausgaben habe ich u.a. Kirchen vorgestellt, die den Ehrgeiz hatten, die älteste oder eine der ältesten Dorfkirchen Berlins zu sein. Auch Lübars, im Rahmen der deutschen Ostsiedlung als Angerdorf um 1230 gegründet, muss schon im Mittelalter eine Dorfkirche aus Holz oder Fachwerk gehabt haben, über deren Erbauungszeit und Form aber nichts bekannt ist. Eine vermutlich nach dem Dreißigjährigen Krieg erbaute Fachwerkkirche brannte 1790 ab.

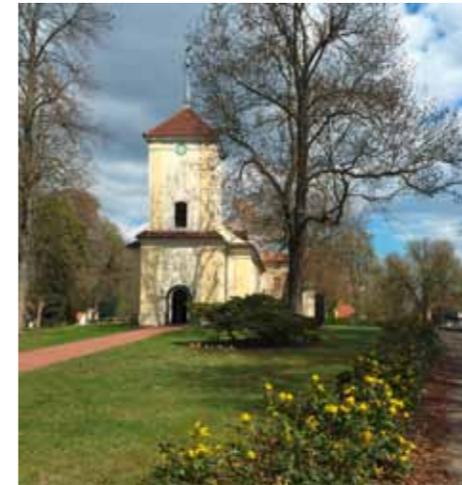


Foto: I. Drees-Dalheimer

Auf deren Grundmauern errichtete man schließlich eine einfache, stilistisch als Barockkirche einzuordnende Saalkirche mit vorgesetztem quadratischen Turm, einem rundbogigen Portal mit hölzernen Flügeltüren und einem aufwändig gestaltetem Seitenportal. Der barocke Kanzelaltar, ursprünglich von Friedrich Wilhelm I. der Gertraudenkirche am Spittelmarkt gestiftet, lagerte nach Abriss dieser Kirche lange Zeit im Magazin des Landeskonservators, bis er 1956 in der Dorfkirche Lübars wieder einen angemessenen Platz erhielt. Auch das Altarkreuz von 1717 ist wahrscheinlich ein Erbe der Gertraudenkirche.

Die Kirche kann neben dem Gottesdienst sonntags um 10:00 Uhr zu besonderen Ver-

anstaltungen betreten werden. Es finden regelmäßige Konzerte statt, so am **6. September** um **17:00 Uhr** das Konzert „Babylon lässt grüßen“. Der Kleine Chor Lübars singt. Am **18. Oktober** um **17:00 Uhr** ist der Kammerchor der Berliner Domkantorei zu Gast.

Als ich im Frühjahr 2015 Lübars besuchte, lag die Kirche in einem Meer von Narzissen, während der Maulbeerbaum auf dem Kirchhof erstes Grün zeigte. Dieser Maulbeerbaum stammt aus der Zeit Friedrichs des Großen, der auf der Dorfaue die Pflanzung dieser Bäume für die Seidenraupenzucht anordnete.

Lübars mit seinem dörflichen Charakter, den Reiter- und Bauernhöfen, war während der Mauerzeiten ein beliebtes Ausflugsziel. Ein Dorf, umgeben von einer Mauer und doch so nah mit Berlin verbunden, lockte Berliner zu Ausflügen, um dörfliches Leben kennen zu lernen. Auch heute ist die Aue in Lübars noch Mittelpunkt des dörflichen Geschehens. Umgeben von einem Feuerwehrhaus, Schulhaus mit Bauerngarten, einstöckigen Bauernhäusern mit klassizistischen Stuckfassaden und einfachen Kossätenhäusern (Kotten), dem Alten Dorfkrug mit einem historischem Gasthaussaal, dem „LabSaal“, steht die gesamte Dorfaue als Ensemble unter Denkmalschutz. Ein Ausflug nach Lübars lässt sich gut mit einem Spaziergang an Pferdekoppeln vorbei hinunter zum Tegeler Fließ verbinden. Wunderschön ist auch eine Wanderung von Lübars nach Hermsdorf über den Eichwerder Steg, einen als Naturlehrpfad angelegter Holzbohlensteg, der traumhafte Blicke in die Moor- und Sumpflandschaft des Fließtals bietet. In Hermsdorf selbst gibt es eine weitere Dorfkirche zu bewundern, über die ich ein anderes Mal berichten werde.

Lübars erreicht man mit dem Bus Nr. 222 vom U-Bhf Alt Tegel (U6) aus. Ein Flyer der BVG (Internetsuche unter BVG Bus 222) beschreibt den Wanderweg, der dem Barnimer Dörferweg folgt.

Karlheinz Dalheimer

## Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Fon 873 04 78  
Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsau 121, 10715 Berlin  
suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-24  
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-18  
fb@cw-evangelisch.de  
www.fb-cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK

#### PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**  
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de  
• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**  
Auskünfte: Wilhelmsau 121, 10715 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de  
• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**  
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Fon 860 06-106 Jutta Hahn  
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de  
**SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin  
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135  
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901  
• **Martin-Luther-Krankenhaus**  
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520  
• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**  
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268  
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

### ► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222  
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

**Marlies Häner**  
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136  
10715 Berlin  
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

*Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen*

**Weinberatung und Verkauf**  
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus

Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen  
Individuelle Planung und Gestaltung

Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten  
Individuell geplant und durchgeführt

Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf  
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de  
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de

Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

**OCT**  
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**

Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

**Czerr**  
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet  
...Zeit für Geschmack  
...frei von Zusatzstoffen  
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41  
Fax: 861 14 10  
www.czerr.de

Sie tanzen gern,  
Ihnen fehlt nur die richtige Tanzfläche?

Informieren Sie sich im Internet unter  
www.psb24-tanzen.de  
oder mobil: 0171 785 43 39

**Marien-Apotheke**  
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer  
10715 Berlin-Wilmersdorf  
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**TANSEL AKSÜ** **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:  
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER  
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18  
Di 9-14, 16-18 Di 9-12  
Mi 9-12 Mi 9-12  
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18  
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin

**PhysioTeam Jäger**

Badensche Strasse 29  
10715 Berlin  
Tel: 8736871  
www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat auch Hausbesuch

dentistaberlin.de  
**martín del castiLo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

**Optiker Schäfers Söhne**  
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

4 Passbilder 9,50

**Biometrische Passbilder**  
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte  
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

**Optiker Schäfers Söhne KG**  
Inh. Jan Baréz  
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)  
T. 030.8226860 • F. 030.89379345  
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85 (TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

**PHOTOGRAFIC**

Portrait  
Bewerbung  
Business  
Familie  
Paare  
Kindergarten  
Passbilder  
Hochzeiten

Hildegardstraße 19, 10715 Berlin  
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87  
www.photografic-berlin.de

**Kro Wo**  
Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

**E markt**  
Frische & Service haben einen Namen

**Stepaniak**  
Frische aus unserer Bedienteheke  
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung  
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard  
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2  
Tel.: (030) 85 07 39 80

**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**STOLARSKY**

Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz

Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf  
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

**HÖRIMPULS**

Batterieservice Zubehör

**HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT**

Berliner Str. 130-134  
10715 Berlin ☎ 862 20 20  
U Blissestr. BUS 101, 104, 249

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46  
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03  
U Bayerischer Platz

www.hoerimpuls.de

Sascha Thamm

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG  
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin  
sascha.thamm@ergo.de  
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**

Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhof-coaching.de  
www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

**ANDREA HAASER**

RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht  
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg  
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland  
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

**Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten**  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

**Gitarrenunterricht**

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass

Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**

Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 U Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf - ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara von Renthe-Fink Haus  
Wohnen und Pflege im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und Kunstgewerbe**

Buchhandlung Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch • Sachbuch • Leuchter, Kerzen, Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten  
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.  
Telefon 030 · 335 24 31  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,  
Parkplätze vor dem Haus  
www.buchhandlung-johannesstift.de

**APFFELSTAEDT • BELLINGER**  
**Notare Rechtsanwalter**  
 Rechte der Immobilien speziell Mietrecht  
 Strafrecht / Verkehrsrecht  
 Forderungsdurchsetzung  
 Erbrecht Grundstuckrecht  
 Internationales Privatrecht  
 Richter am Verfassungsgericht des Landes Berlin a.O. (1998-2007)

Tel. 2137049 • Fax 2132106  
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14  
 14193 Berlin-Grunewald

Tel. 8918545 • Fax 8918575  
 Bellinger-Berlin@t-online.de

**orthos**  
 Orthopädische Chirurgie Berlin

**Spezialsprechstunde**  
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller  
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

**Wir kümmern uns!**

Rund um die Uhr erreichbar  
**86 09 97 -0**

**Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien gGmbH**  
 Wilhelmsaue 121 • 10715 Berlin  
 Fax 86 09 97 54  
 www.diakonie-wilmersdorf.de

**Hotel Carolinenhof**  
 \*\*\* angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel ganz in Ihrer Nahе!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH  
 Landhausstrae 10  
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf  
 fon +49 (30) 86 00 98-0  
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

**Biergarten im grünen Zentrum**  
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.  
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch  
 bis 17 Uhr • In- & outdoor  
 Kinderspielmoglichkeit

Sommergarten • Kinderspielplatz  
 8 Biersorten vom Hahn  
 Geöffnet täglich  
 von 8 – 2 Uhr nachts  
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts  
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

**P** Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni  
 Am S-Bhf. Tiergarten

**Kliche GmbH**

Gerd Kliche  
 Meraner Straße 44  
 10625 Berlin  
 854 18 65  
 Funk 0170/3530206  
 Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
 Altbaumodernisierung  
 Badmodernisierung  
 Dachausbau  
 Isolierarbeiten  
 Reparatur-Schnelldienst

**VORSCHAU**

- 4. Oktober**  
Familiengottesdienst zu Erntedank
- 4. Oktober**  
Abend mit dem Kabarettisten Ingmar Maybach
- 10. Oktober**  
Konzert der Kantorei: John Rutter und César Franck
- 31. Oktober**  
Reformationsgottesdienst
- 9. November**  
Gedenkstunde zur Pogromnacht
- 11. November**  
St. Martins-Umzug
- 18. November**  
Schuleraktion zum Butag
- 20. November**  
Aktion zu Brot für die Welt

**IMPRESSUM**

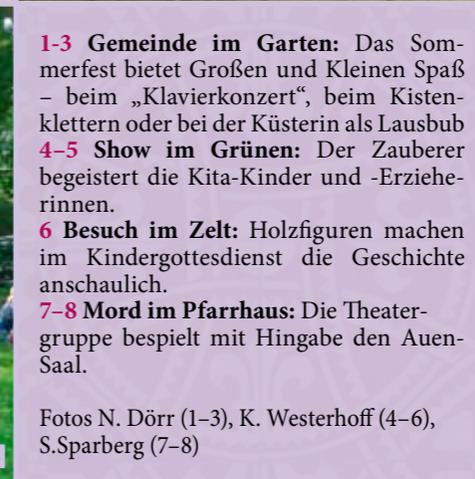
Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de). Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 34. Ausgabe: Sonntag, 6. September 2015**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindorfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Klaus Hammer, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff  
**Gestaltung:** Christoph Doering  
**Anzeigen und Vertrieb:** Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** BGZ Druckzentrum GmbH  
**Titelfoto:** N. Dörr



**1-3 Gemeinde im Garten:** Das Sommerfest bietet Großen und Kleinen Spaß – beim „Klavierkonzert“, beim Kistenklettern oder bei der Kustlerin als Lausbub  
**4-5 Show im Grünen:** Der Zauberer begeistert die Kita-Kinder und -Erzieherinnen.  
**6 Besuch im Zelt:** Holzfiguren machen im Kindergottesdienst die Geschichte anschaulich.  
**7-8 Mord im Pfarrhaus:** Die Theatergruppe bespielt mit Hingabe den Auen-Saal.

Fotos N. Dörr (1-3), K. Westerhoff (4-6), S.Sparberg (7-8)



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonk

## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

### Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22  
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694022)

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

### Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14  
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694014)

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### ► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr  
Mo, Mi 15-18 Uhr  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Fon 86 42 02 97 (mit AB)

### ► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
ab 10. August wieder im Dienst  
Fon 120 250 25 (mit AB)  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
Fon 40 50 45 34-3 (mit AB)  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Fon 80 19 67 72 (mit AB)  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

Ilka Wehrend  
Vikarin  
Fon 40 50 45 34-0  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Fon 40 50 45 34-5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### ► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach  
Fon 37 44 78 58  
[gemeindegewester@auenkirche.de](mailto:gemeindegewester@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
Mobil 0157 – 37 56 90 39  
Tale Wöll  
Mobil 0151 – 23 34 99 75  
Alissa Mielke  
Mobil 0163 – 82 75 189

### ► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4  
[kurzer-hoppe@auenkirche.de](mailto:kurzer-hoppe@auenkirche.de)

### ► KINDERTAGESSTÄTTE

Carla Agel (Leitung)  
Fon 873 66 40

### ► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

### ► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4

### ► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0

### ► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### ► DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller.de](http://www.auenkeller.de)

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz